

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einen Fußbreit Boden verloren. Die Italiener vermochten wohl einzelne Dörfer auf große Entfernungen in Trümmer zu schießen — mit der Waffe in der Hand haben sie keines betreten.

## 2.

Die heikelste Stelle am Karnischen Kamm mußte vom ersten Augenblick an der Plöckenpaß und seine Umgebung sein. Wenige Kilometer Vormarsch führen hier ins Gailtal, von wo aus man nach weiteren zwölf Kilometern Marsch über den Gailbergsattel ins Drautal und damit an eine der wichtigsten Bahnlinien der Südwestfront kommt.

An den Karnischen Kamm als den Wall, der unbedingt zu halten wäre, denken nur wenige Soldaten, vor allem natürlich jene, denen die Verteidigung Kärntens mehr ist als ein militärisches Problem. Niemand weiß genau, wie stark der Feind ist, was er vorhat; daß sein Verfahren aber nur im rücksichtslosen Angriff liegen kann, daß er nach Gorlice nicht lange fackeln darf, will er nicht früher oder später das russische Schicksal teilen — das ist jedermann klar. Der Verstand diktiert: Zeit gewinnen! Zurück auf den Kamm der Gailtaler Alpen! Das Herz schreit: Nein! Keinen Fußbreit Landes preisgeben, denn es ist deutsches Land, das hier auf dem Spiel steht!

Da trifft am Tag der Kriegserklärung ein Mann in Mauthen ein, den lange Jahre soldatischen Dienstes und eine große Liebe zu Land und Leuten mit Kärnten verbinden: General Fernengel, der ehemalige Kommandant der „Khevenhüller“, des Kärntner Infanterieregimentes Nr. 7. Ihm ist der wichtigste Teil des Karnischen Kammes, der „Grenzabschnitt Kötschach“, anvertraut; und er entscheidet sich für die Lösung des Herzens: Widerstand in der ersten Linie, wenn nötig, sogar Angriff und Rückgewinnung der verlorenen Grenzberge. Am Morgen des nächsten Tages macht sich General Fernengel auf, um sich persönlich vom Stand der Dinge auf dem Plöcken zu unterrichten.

Mittlerweile hat sich auf dem Kleinen Pal, dem östlichen Torpfeiler des Passes, eine Grenzer-Tragi-